



# **Bundesweite Bevölkerungsbefragung zur Ausstellung "Körperwelten"**

Eine Studie im Auftrag des Instituts für Plastination

Februar / März 2004

## VORBEMERKUNG

Hiermit legt TNS Emnid, Bielefeld, im Auftrag des Instituts für Plastination die Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung vor.

Die Studie untersucht die Ansichten der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland über Herstellung und Ausstellung anatomischer Präparate im Allgemeinen, sowie über die Ausstellung "Körperwelten" im Besonderen.

Die Untersuchung wurde von TNS Emnid, Bielefeld, durchgeführt. Insgesamt wurden 3.013 Personen befragt. Die Befragung erfolgte telefonisch. Durch die repräsentative Anlage der Stichprobe in Deutschland können die Ergebnisse dieser Untersuchung auf die deutsche Bevölkerung verallgemeinert werden.

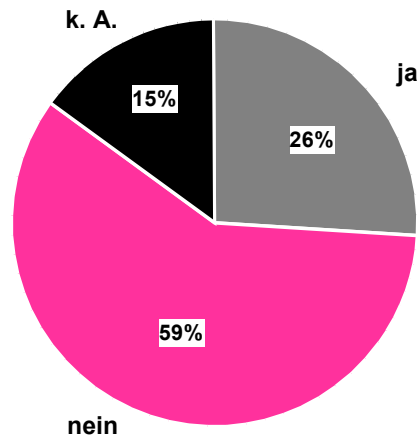
Die Feldarbeit fand vom 27.02. bis zum 04.03. 2004 statt. Für die Analyse der Daten sowie die Berichtserstellung war TNS Emnid, Bielefeld, verantwortlich.

*TNS Emnid – Bielefeld*

März 2004

Oliver Krieg  
Johannes Huxoll

## Verbot der Ausstellung Körperwelten



### Frage: Sollte die Ausstellung Körperwelten verboten werden?

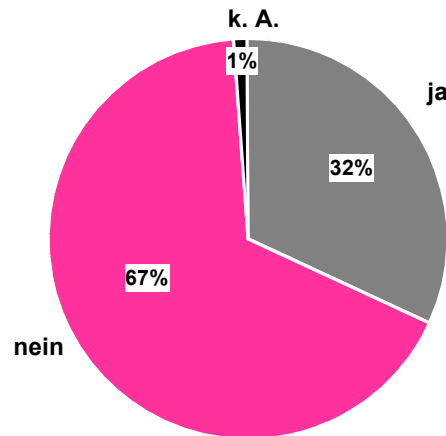
Seit der ersten Ausstellung in Mannheim 1997 hat die mittlerweile weltweit erfolgreichste Wanderausstellung "Körperwelten" Aufsehen erregt. Von Anfang an waren die plastinierten Dauerpräparate Gunther von Hagens nicht nur Gegenstand der Faszination, sondern auch Ausgangspunkt kontroverser Debatten. Während die einen von dem Blick in das Innere des menschlichen Körpers fasziniert sind, sehen die Kritiker der Ausstellung in den in Szene gesetzten Leichen vor allem eine Verletzung der Menschenwürde. In München kam es sogar zu einem Verbot der Ausstellung, das dann aber wieder aufgehoben wurde.

Dennoch sind die meisten Deutschen gegen eine solche staatliche Intervention. 59% der befragten Deutschen lehnen ein Verbot der Ausstellung ab. 26% sprechen sich für ein solches Verbot aus. Bei denjenigen, die die Ausstellung schon einmal besucht haben, liegt dieser Anteil hingegen nur bei 8%. 90% der Ausstellungsbesucher sind gegen ein Verbot.

Der Anteil der Befürworter eines Verbots steigt mit dem Alter der befragten Person. So sind nur 15% der unter 30-Jährigen für ein Ausstellungsverbot, bei den über 60-Jährigen sind es dagegen mit 38% mehr als doppelt so viel. Die Forderung, die Körperwelten-Ausstellung zu verbieten, ist darüber hinaus insbesondere bei den Befragten mit niedriger Schulbildung anzutreffen. In dieser Teilgruppe fordern 31% ein Verbot, bei den Befragten mit hoher Schulbildung (Abitur oder Hochschulabschluss) macht dieser Anteil hingegen nur 21% aus.

## Impulse für ein gesünderes Leben durch die Ausstellung Körperwelten

Selektion: Befragte, die die Ausstellung besucht haben



Bundesweite Bevölkerungsbefragung zur Ausstellung „Körperwelten“  
- 2004 -

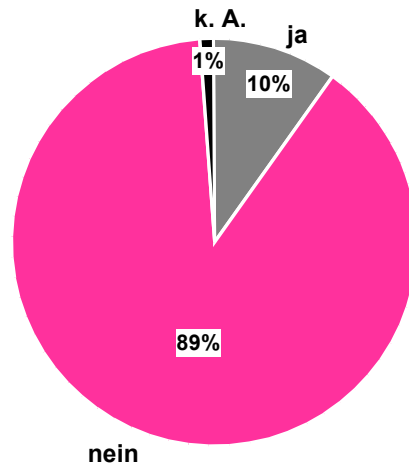
Social + Opinion

**Frage: Haben Sie den Eindruck, dass Ihnen der Besuch der Ausstellung wichtige Impulse für eine gesündere Lebensführung gegeben hat?**

Eines der wesentlichen Ziele der Ausstellung ist nach Angaben der Veranstalter die Gesundheitsaufklärung. So werden etwa Präparate mit krankhaften Veränderungen gezeigt, wie beispielweise eine durch Nikotin geschwärzte Raucherlunge. Anhand des Vergleichs von Präparaten gesunder und kranker Organe solle gezeigt werden, wie sich eine ungesunde Lebensweise auf den Körper auswirken kann.

Von den 8% der Befragten, die angaben, die Körperwelten-Ausstellung besucht zu haben, hat fast ein Drittel (32%) den Eindruck, dass ihnen der Besuch der Ausstellung wichtige Impulse für eine gesündere Lebensführung gegeben hat. Für zwei Drittel der befragten Ausstellungsbesucher (67%) hatte die Ausstellung nach eigenen Angaben jedoch keine solche Wirkung.

## Einstellung zum Plastinieren und Ausstellen des eigenen Körpers nach dem Tode

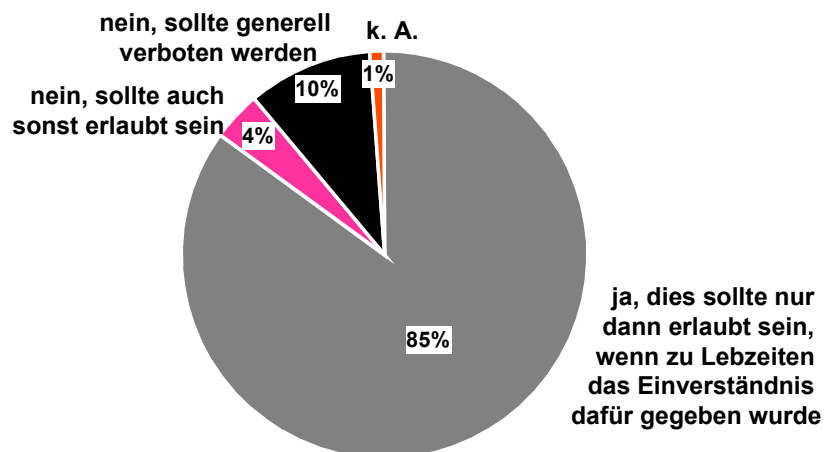


### Frage: Könnten Sie sich vorstellen, Ihren Körper nach dem Tod plastinieren und ausstellen zu lassen?

Die Anfertigung anatomischer Präparate nach dem Verfahren der Plastination zum Zwecke der Ausstellung ist auf Körperspenden angewiesen. Nur die wenigsten Deutschen (10%) könnten sich jedoch vorstellen, den eigenen Körper nach dem Tod plastinieren und ausstellen zu lassen. 89% können sich das nicht vorstellen. Auch hier zeigt sich wieder der schon weiter oben beobachtete Alters- und Bildungszusammenhang. Während es nur für 4% der Älteren (über 60 Jahre) vorstellbar ist, sich als Körperspender zur Verfügung zu stellen, ist dieser Anteil in der jüngsten Altersgruppe (unter 30 Jahren) mit 16% viermal so groß. Zudem stehen Befragte mit hoher Schulbildung (Abitur oder Hochschulausbildung) dem Gedanken einer Körperspende aufgeschlossener gegenüber (11%) als Befragte mit niedriger Bildung (4%).

Unter denen, die die Körperwelten-Ausstellung selbst schon einmal besucht haben, kann sich etwa jeder Fünfte (19%) vorstellen, seinen Körper nach dem Tod plastinieren zu lassen. Dieser Anteil ist damit etwa doppelt so groß wie bei den übrigen Befragten (9%).

## Verwendung von menschlichen Körpern und Körperteilen für anatomische Lehr- und Ausstellungszwecke



Bundesweite Bevölkerungsbefragung zur Ausstellung „Körperwelten“  
- 2004 -

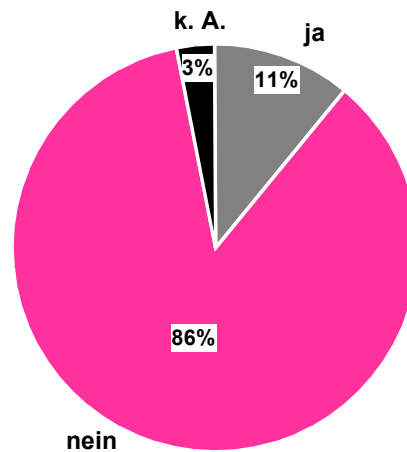
Social + Opinion

**Frage:** Nun ganz unabhängig von der Ausstellung Körperwelten. Sollte die Verwendung von Körpern oder Körperteilen von Menschen nach deren Tod für anatomische Lehr- und Ausstellungszwecke nur erlaubt sein, wenn zu Lebzeiten das Einverständnis dafür gegeben wurde?

Wenig umstritten ist die Frage, unter welcher Voraussetzung Körper oder Körperteile von Menschen nach deren Tod für anatomische Lehr- und Ausstellungszwecke verwendet werden dürfen. Eine große Mehrheit von 85% der Befragten ist der Meinung, dass dies nur dann erlaubt sein sollte, wenn der Betreffende zu Lebzeiten sein Einverständnis dazu gegeben hat. Jeder zehnte Deutsche ist hingegen für ein generelles Verbot solcher Körperspenden. 4% sind der Meinung, dass die Verwendung menschlicher Körper für Lehr- und Ausstellungszwecke auch sonst, also ohne das vorherige Einverständnis des Verstorbenen, erlaubt sein sollte.

Auch hier ist der Anteil der Befürworter eines völligen Verbots bei den Älteren deutlich größer als bei den Jüngeren (6% der unter 30-Jährigen vs. 18% der über 60-Jährigen) und bei den Befragten mit niedriger Schulbildung (25%) deutlich größer als bei denen mit hoher Schulbildung (5%). Ausstellungsbesucher sind nur äußerst selten (2%) für ein völliges Verbot (Nicht-Ausstellungsbesucher: 11%).

## Verwendung der Körper von Hingerichteten zur Herstellung anatomischer Lehrpräparate



Bundesweite Bevölkerungsbefragung zur Ausstellung „Körperwelten“  
- 2004 -

Social + Opinion

**Frage: Halten Sie es für vertretbar, dass, wie z. B. in USA oder in China, Hingerichtete zur Herstellung anatomischer Lehrpräparate verwendet werden?**

Was die Frage nach der Verwendung der Körper von Hingerichteten für die Herstellung anatomischer Lehrpräparate angeht, so sind sich die Deutschen einig. Unabhängig von Alter, Geschlecht oder Bildung hält die große Mehrheit der Deutschen (86%) eine solche Praxis für nicht vertretbar. Nur für eine Minderheit von 11% wäre es akzeptabel, dass, wie in den USA oder China, auch Körper von Hingerichteten für die Zwecke der anatomischen Lehre präpariert werden.